

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

**Kraus, Franz Xaver**

**Tübingen [u.a.], 1904**

Oberambringen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

*Kirche* *Kirche* ad. S. Gallum (eccl. in N. 1352). Filial von Kirchhofen. Jetziger Bau von 1843. In der Kirche ein Holzcruzifixus, wie es scheint bessere Arbeit des 18. Jhs.; sonst nichts Erwähnenswerthes.

Im Ort geringes Steinkruzifix von 1763.

S. Gallisches Lehen derer von Staufen, nach deren Aussterben (1602) von S. Gallen eingezogen. Gehörte zur Landgrafschaft Breisgau; seit 1805 badisch. (*Wth.*)

## OBERAMBRINGEN

(und UNTERAMBRINGEN)

Schreibweisen: Weiler, Gem. Kirchhofen: in pagell. Prisigaugense in villa Antparinga 861 s. Gall. U. II 386; Antparinga marcha 886 eb.; Anparingen u. s. f. 12. Jh.

*Fridolinskapelle* *Fridolinskapelle*, in der Wiese vor dem Orte gelegen. Flachgedeckter Bau mit spitzbogigem Triumphbogen, zweigetheiltem, spätgothischen Fenster mit Fischblasenmasswerk.

*Holzstatuetten* *Holzstatuette* des h. Jakobus, leidlich gute Skulptur des 15. Jhs. Desgl. ein Apostel Philippus. Zwei Rococostatuetten aus Holz: h. Fridolin mit dem Abtstab und h. Walpurgis mit Aebtissinnenstab. (*K.*)

In Unterambringen, bei Frau Wittve Benkart, in einem ehemals zum Schloss Ambringen gehörigen Gebäude, befindet sich ein blau und weiss glasierter Ofen, mit Bildern (Kinderscenen u. s. w.) geziert. (*W.*)

## OBER- UND UNTERMÜNSTERTHAL

(Münster, Scharfenstein, Regelsburg)

Schreibweisen: Münster, ehemals Stadt, Z. NF. II 450; ze Münstere z. J. 1258 Freib. UB. I 59; Münster 1296 f.; uf der stat ze Münster 1325; statt Münster in Brisgöwe 1350.

Litteratur: Reich Aus dem Münsterthal (Schau ins Land III 9).

Das Münsterthal war altes Eigenthum der Abtei S. Trudpert, welche zu der Rotte Krummlinden im Obermünsterthal liegt (s. d. Art.) und der Vogtei Britznach (Britzna 1387) unterstand, zu der auch das i. J. 1337 von den Freiburger Bürgern zerstörte Städtchen Münster in dem Thal (erw. s. 1303 bis 1478) gehörte. Die Obervogtei hatten die Grafen von Habsburg, Untervögte waren die Herren von Staufen. Bis 1805 blieb das Münsterthal Eigenthum der Abtei, von der es den Namen trug (ahd. Munustiri) und gehörte zur Landgrafschaft Breisgau (Gute Ansicht des ganzen Thales aus der Vogelperspektive mit Einzeichnung der Denkmäler bei Herrgott Geneal. Habsb. I, Tafel 2).

*Prähistorisches* *Prähistorisches*: Oestlich von Staufen liegt ein vorgeschichtlicher Ringwall (Grossh. Baden S. 152, Z. NF. II 457), in der Nähe der sog. Regelsburg (s. auch bei Ehrenstetten). (*K.*)